

Die **Flaschenpost** von **Jonathan**

Juni 2010

Standort: 17° 53,5N – 062° 50,9W **St. Bartholomy.** Diese Flaschenpost berichtet von unserem Tauchtörn in den SSS Inseln (**St. Maartin, St. Eustatius, Saba**) in den holländischen Antillen.



Wir beginnen unseren Trip in **St. Maartin**. Eine der Sensationen auf dieser holländischen Insel ist neben den guten Einkaufsmöglichkeiten und dem ausgedehnten Nachtleben der „Juliana Airport“. Die Landebahn beginnt 20 Meter nach dem Ufer des blitzblauen Meeres und einem schneeweißen Strandstreifen. Man meint, die landenden Flugzeuge anfassen zu können.



Einige Segelstunden entfernt liegt die **Insel Anguilla**. Sie ist perfekt zum Abbauen europäischer Hektik geeignet! Anguilla besticht durch seine außergewöhnlichen Strände und die langsame „karibische Drehzahl“ mit der das Leben hier abläuft. Das Ankermanöver in der „Rendezvous Bay“ fahren wir unter Segel. Mit meiner neuen NIKON bewaffnet mache ich mich auf die Suche nach Fotomotiven.



Sozusagen „um die Ecke“ liegt **Tintamarre**. Wir kreuzen im Anguilla Kanal bis zu der unbewohnten Insel auf, vor der ein gesunkener Schlepper liegt. Ein wunderbarer Tauchgang auf etwa 18 Meter bringt uns die „inneren Werte“ dieses Schiffes näher. Für weitere Tauchgänge befüllen wir die Flaschen mit dem Bordeigenen Tauchkompressor, der geräuscharm in einem Stauraum arbeitet.



Keine drei Segelstunden liegt die **St. Barholomy** (kurz St. Barts) entfernt. **Mondäne Kitesits** bietet die Südostseite der Insel, die wir mit einem Quad durchstreifen. Diese Lagune bietet hüfttiefes Wasser und Wind parallel zum Strand (s. Foto).



St. Barts ist aber auch die Insel der **französischen Haute Volée**. Im oberen Segment sind hier auch die **Preise** angesiedelt, Luxus hat einen besonderen Stellenwert. Selbst der Ankerplatz ist Luxus und mit einer Steuer belegt. Das Anlegen an der Mole kostet (wie überall) Geld, ich bezahlte zwei Nächte im Voraus. Da der zugewiesene Platz aber so stark dem Schwell ausgesetzt war, dass eine Klampe brach, legte ich ab und Jonathan vor Anker. Als ich vom Hafenmeister das Geld für die nicht konsumierte Nacht wieder haben wollte, sprach dieser plötzlich nur noch französisch, davor virtuos auch englisch und spanisch. „Ratatui“ meinte Rosa ...



Piloten, die am „**Airport von St. Barts**“ landen wollen, benötigen ein eigenes Rating. Kein Wunder, wirkt der Landeanflug, der über einen Berg führt, wie ein kontrollierter Absturz. Dieser Flugplatz ist wohl der spektakulärste der Karibik.

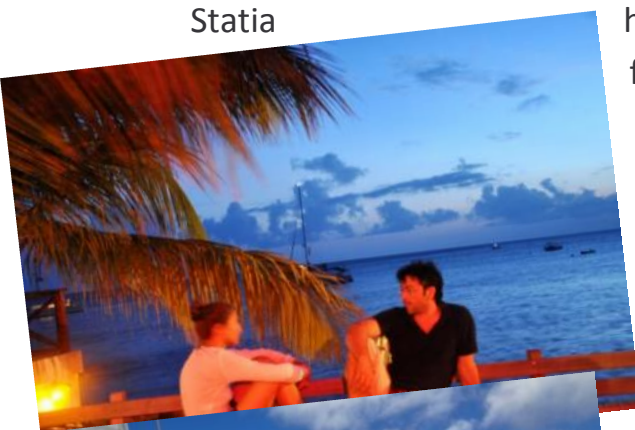


Mehrere Tauchplätze in St. Barts bieten **kristallklares Wasser**, eine der Hauptattraktionen dieser Tauchspots sind die **enormen Sichtweiten**. Einige Strände bestehen nicht aus Sand sondern aus Muscheln, wie hier im Bild „Shell Beach“. Dahinter liegt die geniale **Bar „Do Brasil“**, in der original Caipirinhia mit original Carchassa gemixt werden.



Das Segeln nach **St. Eustatius (Statia)** brachte uns Glück und damit den größten Fang in der Angelgeschichte Jonathans. Kurz vor Einbruch der Dämmerung beißt ein **21 kg schwerer Wahoo**. Binnen weniger Sekunden waren die 100 Meter Angelleine ausgelaufen, so stark zerrte der Raubfisch am Haken. Bis der Fisch an Bord war, **dauerte der Kampf 20 Minuten**. Das Foto dazu: Die Jägerin und ihre Beute. Dieser Jagdfisch lebt in den Tiefen der Hochsee und kann bis zu 80 kg wiegen. Aus unserem „Baby“ bereitete Rosa sieben Gerichte für unsere siebenköpfige Crew zu. Die andere Hälfte verschenkten wir an eine Tauchbasis und an die Parkwächter des Marineparks von Statia.

Statia

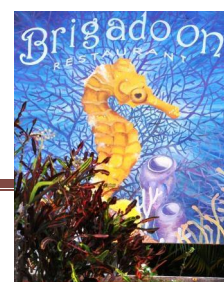


Statia hatte für uns zwei Attraktionen: Wunderbare, kaum frequentierte Bars zum abhängen wie hier das „**Gin House**“ und gute Tauchplätze. Das Wrack der „Charly Brown“ liegt auf 25 Metern Tiefe und besticht durch seine 300 Fuß Seitenlänge. „Haie“ und große „Permits“ begleiten uns.



Schöne Tauchplätze gibt es in der Karibik viele, jedoch wenige, bei denen man seine Tauchgang so präzise planen muss wie in **Saba**, der dritten der holländischen „SSS Inseln“. Die Insel ist ein **Vulkankegel, der aus 500 Metern Wassertiefe** aufragt. Über Wasser ist Sabas „Mount Scenery“ der **höchste Berg Hollands** – 862 Meter. Entsprechend rasch sinkt der Meeresboden ab. Man taucht also keine Steilwand hinab sondern sucht sich „Pinnacles“ die

wie Stalagmiten vom Meeresboden aus den Lavatälern aufragen. **Saba bedeutet Tieftauchen**. Tauchplätze wie „Babylon“, „Pinacles“ oder „Customs House“ haben uns fasziniert. Wieder patrouillieren große Permits



an uns vorbei, eine enorm große Schildkröte und Haie machen diese tiefen und strömungsbehafteten Tauchplätze attraktiv.

Tauchen und Segeln lassen sich auf Jonathan ideal kombinieren. Deshalb werden wir in den kommenden Monaten nach *Margrita*, die *Los Roques* und die ABC Inseln (*Aruba*, *Bonaire*, *Curacao*) segeln ... siehe unten.

Wir suchen noch:

1. Zwei bis drei Personen für den Segeltrip Isla Margarita – Los Roques – Las Aves – Bonaire – Curacao Der Törn startet am

29. August in **Isla Margarita** (Condor Direktflug) und endet nach drei Wochen am, 19. September in **Curacao** (siehe www.jonathan1.net: „Reviere“ - „Törnplan und Preise“, Törn 192A).

Bei Buchungen bis zum 15. Juli ist jeder Kojeplatz bei diesem Törn um 20 % ermäßigt.

2. Ein bis zwei Taucher für den Segel - und Tauchtrip bei den ABC - Inseln (Aruba – Bonaire – Curacao). Der Törn startet am

22. November in **Curacao** (KLM, Airfrance) und endet nach 2 ereignisreichen Wochen am 5. Dezember in **Aruba** (siehe www.jonathan1.net: „Reviere“ - „Törnplan und Preise“, Törn 194A).

Bei Buchungen bis zum 31. Juli ist die Doppelkabine bei diesem Törn um 20 % ermäßigt.

Die nächste **Flaschenpost** wird von unserer Expedition in das ORINOCO Delta berichten.

Herzliche Grüße aus St. Barts

Rosa und Carlos